

Der Grafinger Marktplatz NEU



OV Grafing

Herzlich willkommen zur Bürger-Information

Übersicht

- > Der Marktplatz heute
- > Die Pläne für die Umgestaltung
- > Beispiele gelungener Umgestaltungen

Für die Unterstützung mit Bildern und Plänen danken wir der Stadt Grafing, dem Architekturbüro Klaus Immich und mw-luftbild.de.

Grafing, 13.Juli 2011

© Wolfgang Huber, Grüne OV Grafing
gruene-grafing.de



Foto: mw-luftbild.de

18.000 Autos täglich

Es bestehen keine Beschränkungen, weder nach Größe, Gewicht, Uhrzeit etc. Jeder kann mit jedem Fahrzeug – Schwerlastler eingeschlossen – durch Grafings Zentrum fahren.

5 Straßen

Staatsstraßen, Kreisstraßen, Gemeindestraßen – alles läuft in Grafings Zentrum zusammen und führt über den Marktplatz.

28 Parkplätze

Die sind meistens besetzt, aber viele Autofahrer suchen trotzdem nach einem freien Parkplatz – immer im Kreis herum. Dabei gibt es eine Tiefgarage und hunderte Parkplätze in unmittelbarer Umgebung.

50 km/h

Weil's erlaubt ist, wird auch so schnell gefahren – auf Gefahr der anderen Verkehrsteilnehmer.

Schwierige Abbiege- und Vorfahrtssituationen

Jeder kennt das Kreuzschmied-Eck und das Hafenmair-Eck – nicht nur Führerscheinprüflinge kommen da ins Schwitzen.



Kein einziger gesicherter Überweg (Zebrastreifen)

Die nächsten Zebrastreifen oder Drückampeln sind in der Glonner, der Gries- und der Münchner Straße. Am Marktplatz selbst haben Fußgänger keine einzige sichere Möglichkeit, über die Straße zu gehen.

Gehsteige teilweise unter 1 m Breite

An manchen Stellen ist eine Begegnung mit Kinderwagen oder Rolli nicht möglich, ohne den Gehsteig zu verlassen oder zurückzuweichen – z.B. bei Fahrrad-Riederer.

Gehsteige oft mit Warenangeboten verengt

Geschäfte nutzen den Gehsteig als Ladenflächenerweiterung – auf Kosten der Fußgänger.

Gehsteige nur bedingt behindertengerecht

Nur vereinzelt sind die Gehsteigkanten abgesenkt – Rollstuhlfahrer und Leute mit Kinderwagen müssen oft lange Wege bis zur nächsten Absenkung in Kauf nehmen, wenn sie über die Straße wollen.



Foto: Wolfgang Huber

Radfahren nur für Mutige

Keine gesicherten Bereiche für Radfahrer

Radfahrer können nur auf den Auto-Straßen durch Grafing – auch am Marktplatz. Unser Tipp: Machen Sie sich als Radfahrer genauso breit wie ein PKW – das ist die einzige Chance, als Radfahrer im Grafinger Zentrum wahrgenommen zu werden.

Keine gekennzeichneten Fahrrad-Bahnen

Anderswo sind eigene Radfahrbereiche selbstverständlich. In Grafing gibt es sowas nicht.

Radfahren für Kinder nur bedingt verantwortbar

Wer seinen Kindern das Radfahren im Zentrum dennoch erlaubt, geht ein hohes Risiko ein. Wir können das nicht empfehlen.



Foto: Wolfgang Huber

Kaum Platz zum Verweilen

Der wenige Raum ist oft schon anderweitig belegt, oder nicht sonderlich attraktiv – so zwischen Kreitmaier und Kriegerdenkmal, flankiert von parkenden Autos.

Wenig Begrünung, kaum Bäume

Dafür haben wir einfach zu wenig freien Platz. Der Pflanztrog im Bild ist schon fast eine Ausnahme.

Kaum Raum für Gestaltung

Ohne Sperrung ist so gut wie keine Veranstaltung möglich.

Hohe Lärm- und Abgas- belastungen in den Hauptverkehrszeiten

Bei 18.000 Autos haben wir hohe Verdichtungen, die natürlich für Lärm, Staus und Abgase sorgen.



Foto: Wolfgang Huber

Der Grafinger Marktplatz HEUTE

Nachteile für alle



OV Grafing

Viele Bürger leiden unter dem Verkehr ...

... mit der Konsequenz, dass viele Grafinger den Marktplatz meiden und nur dann besuchen, wenn es unbedingt sein muss.

Beengter Platz vor den Geschäften

Viele Geschäfte würden gerne den Raum vor ihrer Ladentür nutzen, aber er ist nicht vorhanden, weil da schon die Straße ist.

Historische Bausubstanz leidet unter Verkehr

Grafing hat einen der schönsten gewachsenen Ortskerne in Oberbayern, aber wenn wir weiter so damit umgehen, ist das Zentrum sehr gefährdet.

Der Marktplatz soll wieder **MARKTPLATZ** werden – heute ist er ein **AUTO-VERKEHRSPLATZ**.



Foto: Wolfgang Huber

Der Grafinger Marktplatz HEUTE

So sieht der Marktplatz heute aus



OV Grafing



© Google Earth

Variante 1

Variante 1 geht von einer Straßenführung mit Begegnungsverkehr entlang der Nordseite des Marktplatzes aus, also auf der „Sonnen-seite“. Parkplätze gibt es nur noch entlang dieser Straßenführung. Die beige unterlegten Flächen sind Fußgängern und Radfahrern vorbehalten. Auch die Bahnhofstraße ist bis über die Abzweigung Jahnstraße Fußgängerbereich, ebenso die vordere Jahnstraße. In dieser Variante wird von einer realisierten „Gartenstraße neu“ ausgegangen. In den Fußgängerbereiche ist Pkw- und Lkw-Verkehr sehr eingeschränkt möglich, z.B. Liefer- und Anwohnerverkehr mit reduzierter Geschwindigkeit.



Variante 2

Variante 2 enthält die geringsten Veränderungen. Es bleibt bei einer zweispurigen Verkehrsführung mit Einbahnstraßenregelung. Die zentralen Parkplätze entfallen. Am oberen Marktplatz gibt es nur noch eine Einmünde- und Abbiegemöglichkeiten vor der Kreissparkasse, auch, weil die Bahnhofstraße im Marktplatz nahen Bereich für Fußgänger und Radfahrer vorbehalten ist – eingeschränkter Pkw- und Lkw-Verkehr ist wie in Variante 1 möglich. Auch die Situation Jahnstraße und „Gartenstraße neu“ entsprechen jener aus Variante 1.



Variante 3

Variante 3 geht wie Variante 1 von einer Straßenführung mit Begegnungsverkehr aus, allerdings auf der verschatteten Südseite, die auch deutlich enger ist. Weil bei den heutigen Verhältnissen keine genügende Fahrbahnbreite besteht, müsste der östliche Teil des zentralen Gebäudes abgerissen werden – im Plan sind dort bereits sechs Bäume eingezeichnet. Trotz dieses Einschnittes hätte diese Variante den Vorteil, dass der sonnige Bereich des Marktplatzes großzügig für Fußgänger genutzt werden kann. Auch ist dann viel Platz für weitere Aktivitäten, z.B. Veranstaltungen, Märkte etc. Sonst entspricht Variante 3 überwiegend Variante 1.



Variante 4



Kombination Variante 3 und 4

Die Varianten 3 und 4 können auch kombiniert werden. Dann würde nur noch die Südseite des Marktplatzes für den Autoverkehr zur Verfügung stehen (Variante 3). Der gesamte Marktplatz und die angrenzenden Bereiche Bahnhofstraße, Jahnstraße, Urteibachbereich bis Hafenmair sowie Teile der Münchner und Rotter Straße wären niveaugleich mit den Fahrbahnen (Variante 4). Auch Parkplätze am Marktplatz stünden weiterhin zur Verfügung.

Bei allen vier vorgestellten Varianten sind noch keine Details wie genaue Straßenführungen, Art der Pflasterungen, Fahrgeschwindigkeiten etc. geklärt. Vielmehr sollen die Entwürfe die Diskussion hin zur besten Lösung für Grafing anstoßen.

Auch Vorbedingungen wie der Bau der Ostumfahrung oder die Realisierung der „Gartenstraße neu“ sind damit nicht verknüpft.



Foto: Wolfgang Huber

Weilheim, Pöltner Straße



Die Pöltner Straße in Weilheim, ehemals eine vielbefahrene Innenstadtstraße, wurde mit niveaugleicher Pflasterung und Geschwindigkeitsreduzierung verkehrsberuhigt.

Foto: Büro Klaus Immich

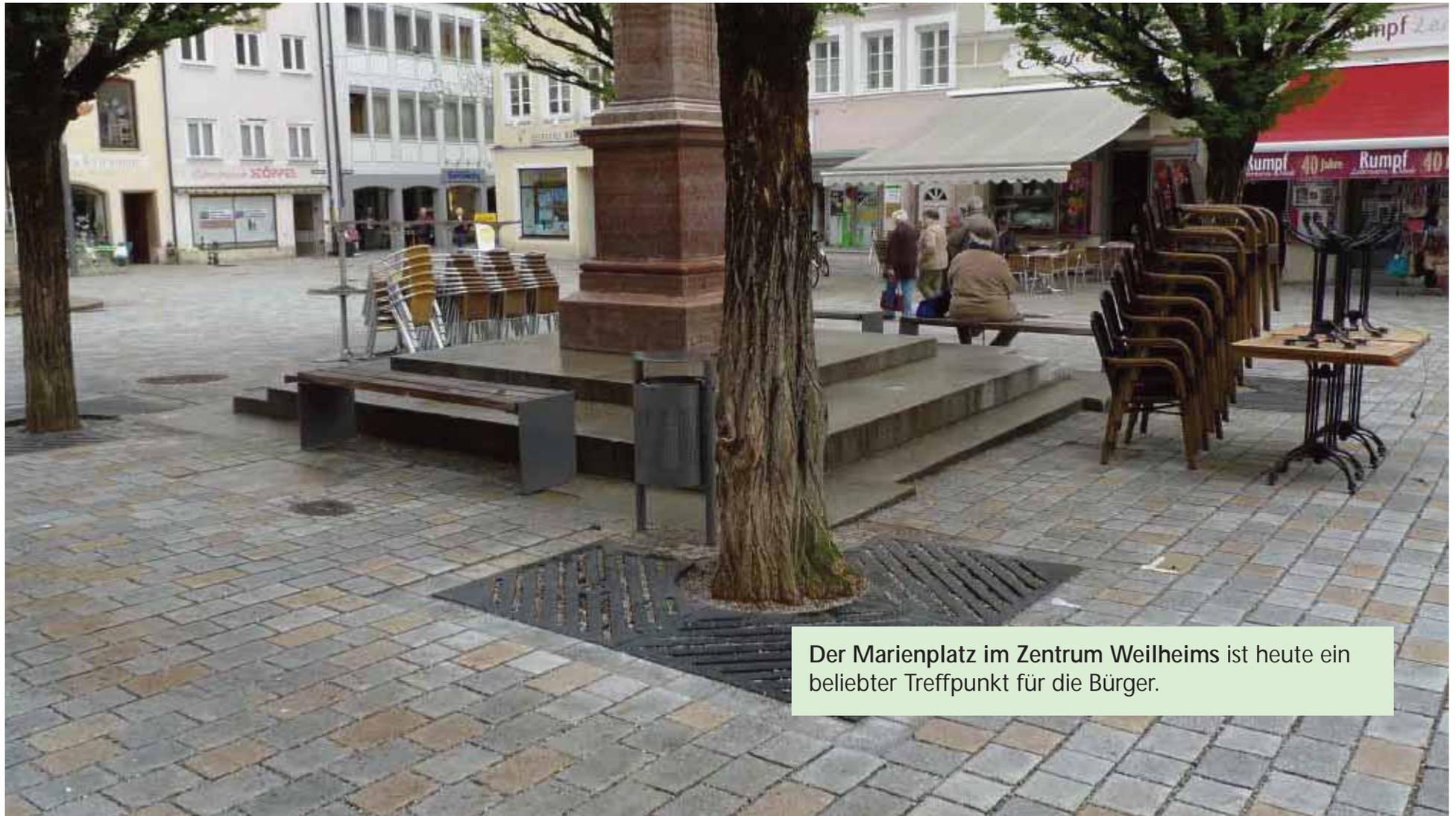
Weilheim, Pöltner Straße



Heute ist die Pöltner Straße in Weilheim ein Stadtbe-
reich, der von den Bürgern gerne besucht wird.

Foto: Büro Klaus Immich

Weilheim, Marienplatz



Der Marienplatz im Zentrum Weilheims ist heute ein beliebter Treffpunkt für die Bürger.

Rosenheim, Ludwigsplatz



Der Ludwigsplatz in Rosenheim ist nach wie vor vom Autoverkehr stark frequentiert – mit 20.000 Fahrzeugen täglich. Trotzdem hat der Platz nach der Umgestaltung eine hohe Aufenthaltsqualität erhalten.

Foto: Büro Klaus Immich

Rosenheim, Ludwigsplatz



Foto: Ottilie Eberl

Rosenheim, Ludwigsplatz



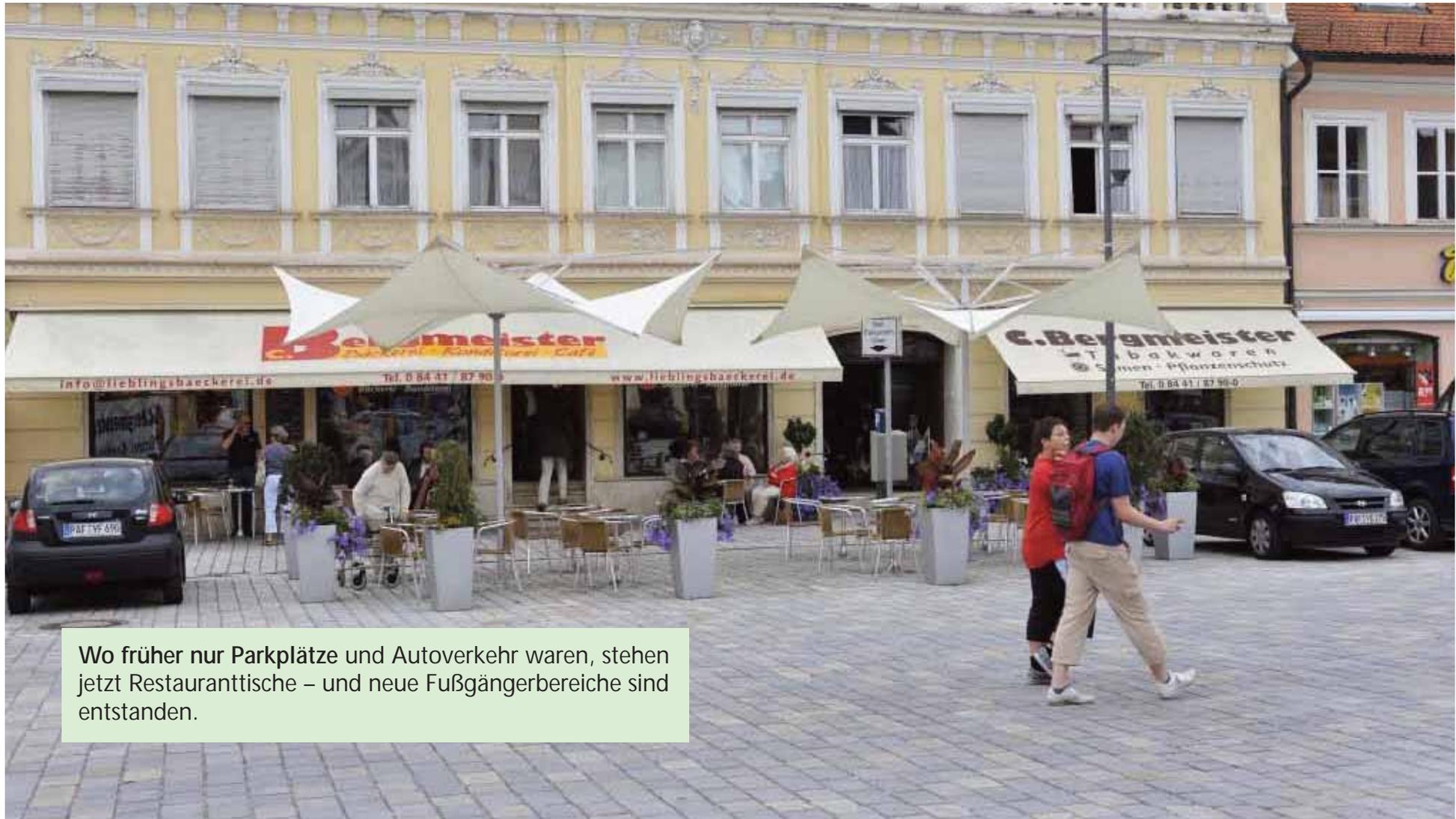
Auch bei starkem Verkehrsaufkommen ist am Ludwigsplatz immer noch genügend Platz für Fußgänger.

Pfaffenhofen, Unterer Hauptplatz



Ein völlig neues „Marktplatzgefühl“ herrscht seit der Umgestaltung im Zentrum von Pfaffenhofen.

Pfaffenhofen, Unterer Hauptplatz



Wo früher nur Parkplätze und Autoverkehr waren, stehen jetzt Restauranttische – und neue Fußgängerbereiche sind entstanden.